

1644 November 22., Luzern

A

SCHREIBEN VON LAURENZ MEYER AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Ihre im Thurgau [auf der Tagsatzung in Frauenfeld] weilenden Gesandten [Heinrich Fleckenstein und Ludwig Meyer] hätten ihnen über die dortigen Verhandlungen Bericht erstattet. Dieser habe die Obrigkeit [von Luzern] veranlasst, ihre vorgefasste Meinung zu ändern und - da die Konferenz [zu Frauenfeld] "Je Lenger Je mer difficulteten uff sich tragen will" und man deshalb die dortigen Gesandten nicht "separieren" könne - Landvogt Leodegar Pfyffer, der gestern von Mailand zurückgekehrt sei, nach Chur zu entsenden. Uri habe dazu [Heinrich] Püntener und Schwyz [Kaspar] Ceberg ernannt.

Luzern habe auch Freiburg und Solothurn, die in zwei Schreiben ihre Bereitschaft erklärt hätten, den dortigen Katholiken zu helfen, zu dieser Gesandtschaft eingeladen.

Er, Zurlauben, werde [als Gesandter] dazu sicher sein bestes beitragen, gehe es doch um die Erhaltung der wahren Religion.

Original, mit Siegel
 AH 22, 269-270 - Blatt 270^r leer

1644 November 30., Luzern

B

SCHREIBEN VON LAURENZ MEYER AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

Kurz nachdem er den Brief abgeschickt, sei gestern der Stadtläufer mit der Nachricht bei ihm vorbeigekommen, dass sich andern-tags die Gesandten Solothurns und Freiburgs - um ebenfalls an der Ambassade nach Bünden teilzunehmen - allhier in der Herberge einfinden würden. Solothurn werde Hptm. Hans Jakob Sury entsenden. Der Abgeordnete Freiburgs [Rudolf de Weck] sei ihm nicht bekannt.